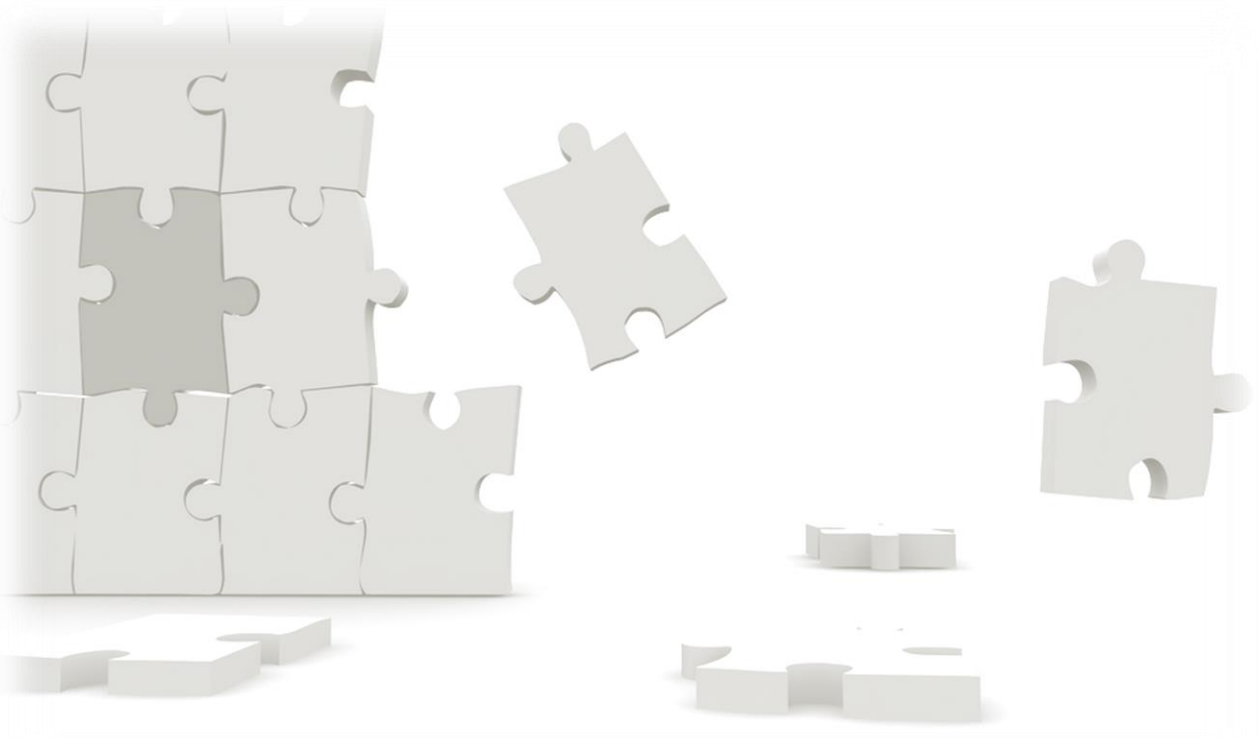




Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019



Herausgeber	Jobcenter Leipzig Georg-Schumann-Str. 150 04159 Leipzig
Redaktion	Martin Richter
Redaktionsschluss	Dezember 2018
E-Mail	jobcenter-leipzig@jobcenter-ge.de
Telefon	0341 913 10705
Telefax	0341 913 11111
Internet	www.jobcenter-leipzig.de
Bildquellen	Bernd Christian Gassner / pixelio.de; Tony Hegewald / pixelio.de (von oben nach unten)
Hinweis:	© Jobcenter Leipzig Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplars

Inhaltsverzeichnis

1. VORBEMERKUNGEN	- 4 -
2. GESCHÄFTSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE 2019	- 4 -
3. ARBEITSMARKTLAGE	- 5 -
4. STRATEGIEN UND AKTIVITÄTEN	- 7 -
4.1 INTEGRATION JUNGER MENSCHEN	- 7 -
4.2 NACHHALTIGE UND BEDARFSDECKENDE INTEGRATION	- 9 -
4.3 INTEGRATION ZUGEWANDERTEN MENSCHEN IN GESELLSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG	- 12 -
4.4 ABBAU VON LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT UND ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE BESCHÄFTIGUNG	- 14 -
4.5 BEITRAG ZUR SICHERUNG DES FACHKRÄFTEBEDARFS UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EINES ARBEITSMARKTES IM WANDEL	- 16 -
5. RESSOURCEN UND PERFORMANCEPOTENZIAL	- 17 -
6. SCHLUSSBEMERKUNG	- 18 -
7. ANHANG	- 19 -

1. Vorbemerkungen

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Stadt Leipzig hält an. Die Zahl der Beschäftigten ist weiter gestiegen und die Arbeitslosigkeit erreichte mit 6,2 Prozent im Monat Oktober ihren niedrigsten Stand seit 1991. Erstmals waren weniger als 20.000 Menschen arbeitslos. Von dieser Entwicklung haben auch Personengruppen profitiert, die statistisch größere Arbeitslosenrisiken tragen, wie Langzeitarbeitslose, Schwerbehinderte oder Alleinerziehende.

Gemeinsam mit seinen Partnern und auf der Grundlage abgestimmter Strategien hat das Jobcenter Leipzig wesentlich zu dieser Erfolgsgeschichte der letzten Jahre beigetragen.




Die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Zukunft sind deshalb nicht weniger geworden. Die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit, die Unterstützung von Familien mit Kindern, die Sicherung des Fachkräftebedarfs oder die (Arbeitsmarkt-) Integration von zugewanderten Menschen sind weiter drängende gesellschaftliche Aufgaben. Die Digitalisierung, der wirtschaftliche Strukturwandel und eine sich rasant wandelnde Arbeitswelt erfordern innovative Strategien, zukunftsorientierte Konzepte und ein hohes Engagement aller Beteiligten. Für diese Herausforderungen ist das Jobcenter Leipzig als lernende Organisation gut gerüstet.

Das vorliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm macht die geschäftspolitische Schwerpunktsetzung 2019 transparent und gibt einen Überblick über die Planungen, die strategische Ausrichtung und das Maßnahmenportfolio.

Der Beirat des Jobcenters sowie die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt haben bei der Erstellung dieses Programms mitgewirkt.

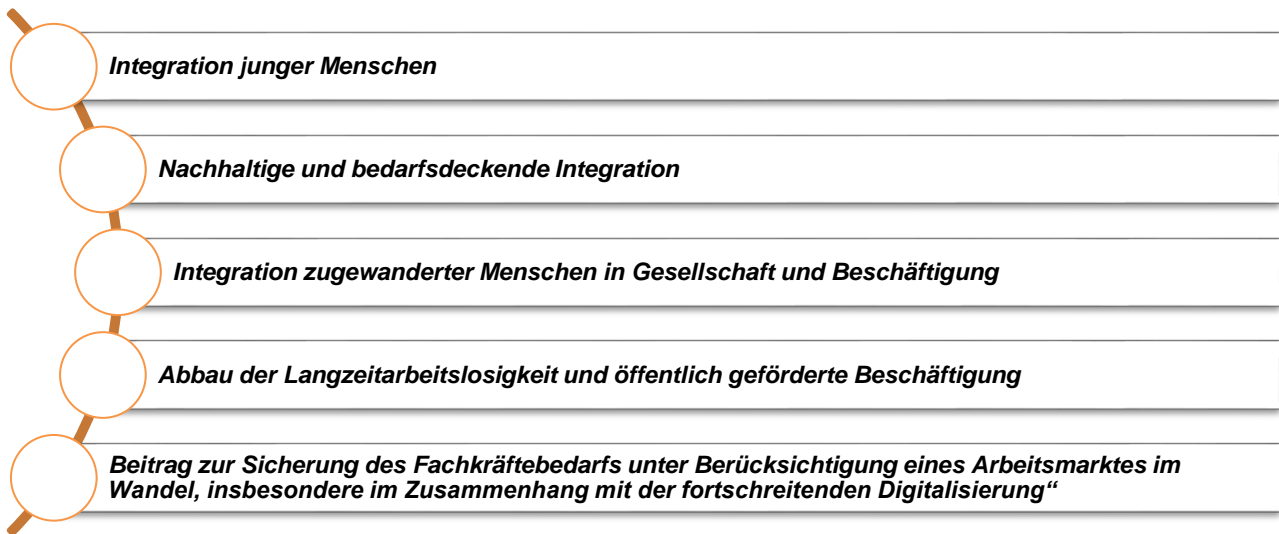
2. Geschäftspolitische Schwerpunkte 2019

Der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA) setzt mit dem jährlichen Planungsbrief operative Schwerpunkte, die bundesweit einheitlich gelten.

-  **Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf**
-  **Arbeits- und Fachkräftesicherung**
-  **Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit**

Operative Schwerpunkte 2019 aus dem Vorstandsbrief der BA

Diese Schwerpunkte werden für die gemeinsame Einrichtung Jobcenter Leipzig jährlich durch beide Träger – Agentur für Arbeit Leipzig und Stadt Leipzig – unter Betrachtung der lokalen Rahmenbedingungen weiter konkretisiert.



Operative Schwerpunkte 2019 des Jobcenters Leipzig

3. Arbeitsmarktlage

Rückgang der Arbeitslosigkeit – Anstieg der Beschäftigung

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Leipzig ist ebenso wie die Unterbeschäftigung in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Damit verbunden ist ein Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, der sich nach Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung auch 2019 fortsetzen wird. Dadurch haben sich die Chancen für arbeitslose Menschen auf (Wieder-) Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung verbessert. Umgekehrt hat sich das Risiko, arbeitslos zu werden, sukzessive verringert.

Abbildung 1 – Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen nach Rechtskreisen in der Stadt Leipzig

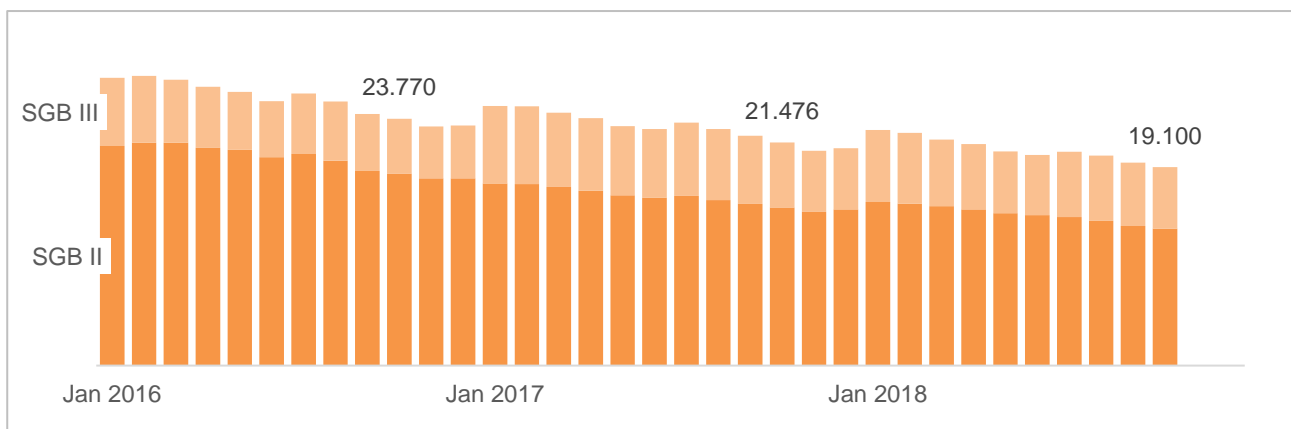
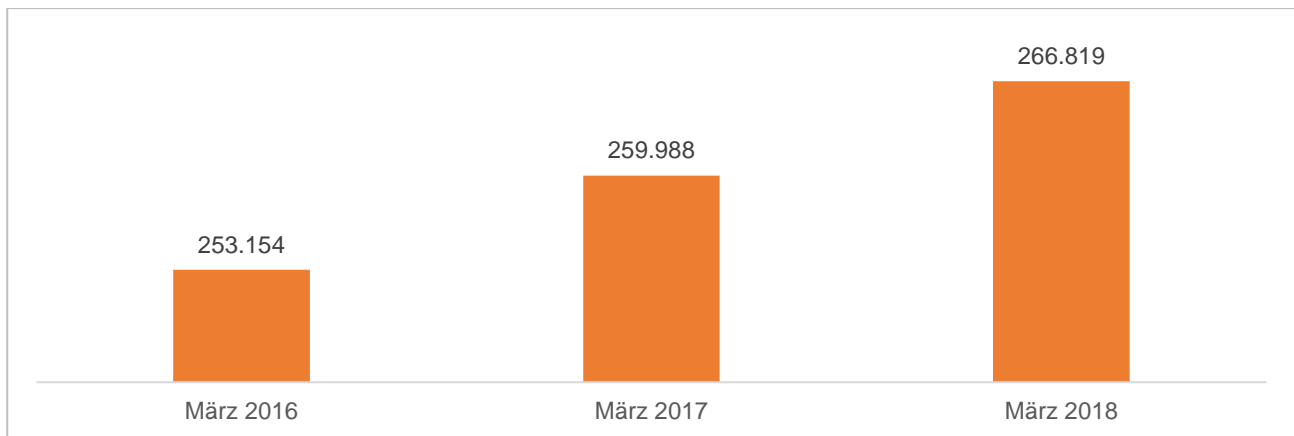


Abbildung 2 – Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Stadt Leipzig



Die Wirtschaftsbereiche mit dem stärksten Wachstum an Beschäftigungsverhältnissen im Vorjahresvergleich sind:

- Information und Kommunikation (+1.196)
- Heime und Sozialwesen (+815)
- Gesundheitswesen (+732)
- Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+689)
- Baugewerbe (+631)
- Handel, Instandhaltung, Reparatur Kfz (+591)
- Verkehr und Lagerei (+563)
- Erziehung und Unterricht (+516)
- Gastgewerbe (+412)

Hohe Arbeitskräftenachfrage

Zwischen Januar und September 2018 wurden dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter Leipzig 18.156 Stellen zur Besetzung gemeldet. Auch im kommenden Jahr zeichnet sich eine hohe Arbeitskräftenachfrage ab.

Im Bereich **Lagerlogistik** werden Arbeitskräfte für Helfertätigkeiten überwiegend über Personaldienstleister rekrutiert. Fachkräfte mit Berufserfahrungen haben hingegen gute Chancen, direkt in Logistikunternehmen einzumünden.

Im **Baubereich** werden aufgrund der Tariflöhne fast ausschließlich Fachkräfte eingestellt. Der Bedarf an Bauhelfern ist kaum noch vorhanden.

Im **Handel** gibt es weiterhin einen kontinuierlichen Arbeitskräftebedarf im Lager-/Versand-Bereich. Hier wird auch mit Neuansiedlungen gerechnet.

Im Bereich **IT** wird es auch 2019 einen hohen Arbeitskräftebedarf geben, der aus dem vorhandenen Kundenbestand nur schwer zu decken ist. Es ist davon auszugehen, dass es auch 2019 wieder zu einigen Neuansiedlungen kommt. Leipzig ist für IT-Dienstleister ein gefragter Standort.

Im **Hotel- und Gaststättengewerbe** ist neben der unverändert hohen Arbeitskräftenachfrage ein leicht steigendes Lohnniveau bei Fachkräften zu beobachten. Dieses Wirtschaftssegment bietet auch weiterhin gute Einstellungschancen für zugewanderte Menschen.

Im Bereich **Metall/Elektro** besteht ebenso wie im **medizinischen** und **sozialen** Bereich weiter ein sehr hoher Fachkräftebedarf. Insbesondere Pflegefachkräfte und Physiotherapeuten werden stark nachgefragt. Aber auch der Bedarf an Sozialpädagogen und Erziehern ist zunehmend schwerer zu decken.

Auch im **Wach- und Sicherheitsgewerbe** werden weiterhin qualifizierte Bewerber bzw. Bewerber mit Bereitschaft zur Qualifizierung gesucht. Leipziger Unternehmen betreuen/bewachen zunehmend Einrichtungen in anderen Regionen. Persönliche Eignung und Bereitschaft zur Schichtarbeit sind Grundvoraussetzungen, die die Bewerber mitbringen sollten.

Der **Zeitarbeitssektor** wird 2019 weiterhin eine wichtige Rolle spielen, insbesondere für die Automobilindustrie und deren Zulieferbetriebe. Es gibt ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsstellen, das bei entsprechender Motivation auch für Helfertätigkeiten gute Chancen bietet.

Insgesamt ist 2019 mit einer konstant hohen bis steigenden Nachfrage nach Arbeitskräften in nahezu allen Bereichen zu rechnen.

Zu diesem Ergebnis kommen auch die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer zu Leipzig in ihren jüngsten Konjunkturberichten. Die lokalen Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Lage weiterhin gut. Die zuletzt ausgesprochen optimistischen Geschäftsaussichten haben sich jedoch etwas abgeschwächt. Als größtes Geschäftsrisiko sehen die Unternehmen den Mangel an Fachkräften.

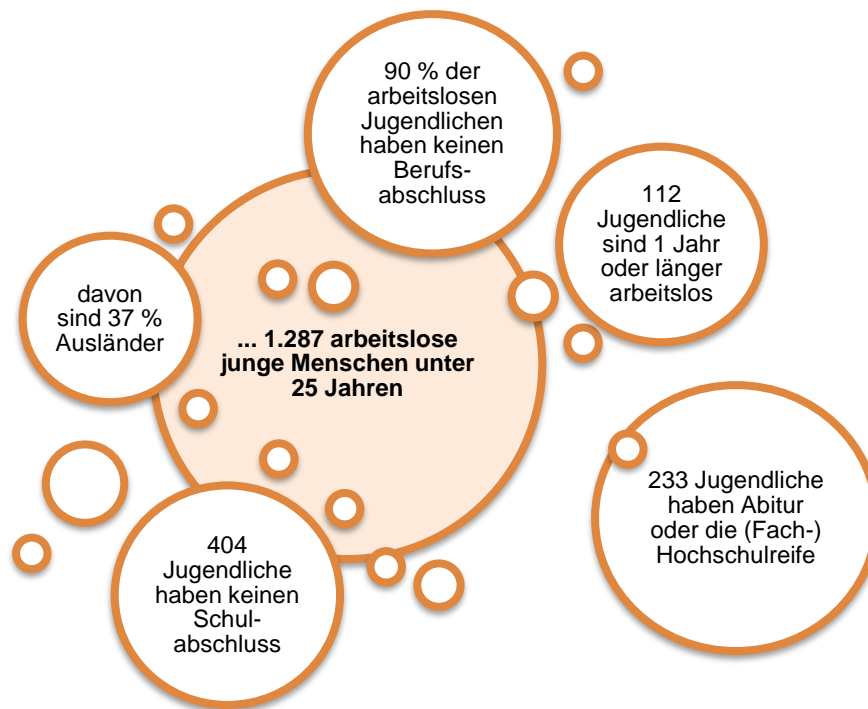
4. Strategien und Aktivitäten

4.1 Integration junger Menschen

Unser Ziel ist es, allen Jugendlichen Wege in das Erwerbsleben zu ebnet, die ihren Voraussetzungen, Fähigkeiten und Talenten entsprechen. Dabei hat die Aufnahme einer Berufsausbildung stets Vorrang gegenüber einer Vermittlung in Arbeit.

Die Aufnahme einer Berufsausbildung soll möglichst nahtlos im Anschluss an die Schule erfolgen. Sollte dies nicht möglich sein, stehen verschiedene berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen zur Verfügung. Dabei haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, sich in verschiedenen Berufsfeldern zu erproben und erste berufsqualifizierende Erfahrungen zu sammeln.

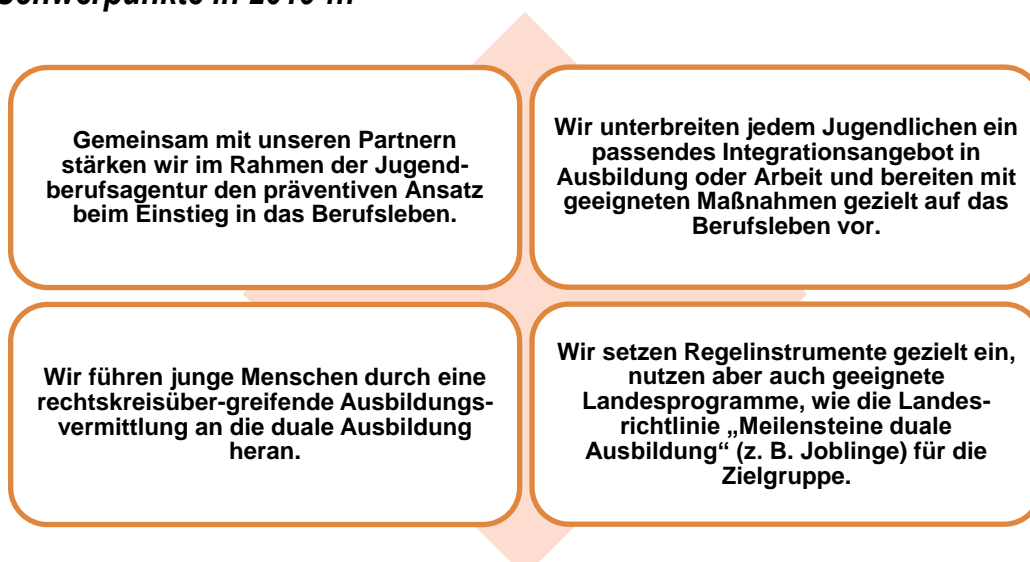
Wir betreuen und unterstützen...



Seit 2016 sind die Kompetenzen von Agentur für Arbeit, Jobcenter, Amt für Jugend, Familie und Bildung sowie des Landesamtes für Schule und Bildung (Regionalstelle Leipzig) unter dem Dach der Jugendberufsagentur Leipzig verzahnt. In der AXIS-Passage befindet sich die rechtskreisübergreifende Anlauf- und Beratungsstelle. Im Rahmen der Jugendberufsagentur werden die Partner entsprechend des gemeinsamen Anspruchs „Kein Jugendlicher darf verloren gehen - unabhängig vom Herkunftsland!“ weiter intensiv daran arbeiten

- den Übergang Schule – Beruf zu verbessern,
- die verschiedenen Unterstützungsangebote optimal zu koordinieren,
- die Zahl der Schulabbrecher zu reduzieren sowie
- einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs zu leisten.

Unsere Schwerpunkte in 2019 ...



Neben den Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, stehen auch die Schülerinnen und Schüler aus Lernförderschulen besonders im Fokus. Für diese Zielgruppe kann bspw. das Modell der Fachpraktikerausbildung (§ 66 Berufsbildungsgesetz) den Übergang in das Berufsleben unterstützen.

Ein geeignetes Instrument zur Heranführung Jugendlicher an die Berufsausbildung ist neben den Berufsvorbereitenden Maßnahmen insbesondere die Einstiegsqualifizierung.

Unsere Handlungsansätze und Instrumente ...

Ausgangssituation	Handlungsansätze und Instrumente
Durch intensive Betreuung gemeinsam mit den Akteuren der Jugendberufsagentur soll die Motivation der Jugendlichen gesteigert und der Übergang von Schule in Beruf nachhaltig gesichert werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ engmaschige und intensive Betreuung der Jugendlichen gemeinsam mit unseren Partnern ▪ mindestens monatliche Kontakte zu den Jugendlichen ▪ intensive Beratung zur Herstellung der Ausbildungsreife Heranführung an den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt
Vorhandene Defizite bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sollen abgebaut werden. Dazu gehört, durch frühzeitig Aktivierung die Eigeninitiative bei der Suche nach Ausbildungs-/Arbeitsstellen zu stärken.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gezielte Stärkung der Bewerbungskompetenzen ▪ Befähigung zur eigenständigen Nutzung der verschiedenen Informationsquellen (insbes. Jobbörse) ▪ Dienstleistungsangebote des Bewerberzentrums „JobClub“ stehen allen arbeits-/ausbildungssuchenden Jugendlichen zur Verfügung ▪ Kostenfreie Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie individuelle Hilfe im Bewerbungsprozess im „JobClub“
Vorhandene Vermittlungshemmnisse und geringe Motivation verhindern bei einem Teil der Jugendlichen einen reibungslosen Übergang Schule-Beruf. Durch Einbindung von Projektpartnern wird der Erwerb der Ausbildungsreife und nachhaltige Verbleib im Ausbildungsverhältnis angestrebt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewährte Projekte aus Drittmitteln werden fortgeführt, dazu gehören z. B. die Projekte „Joblinge Klassik“ und „Joblinge Kompass“ (für Migranten) ▪ Beratung zu den Förderprojekten und Begleitung bei der Einmündung in die Projekte ▪ Aufsuchende Sozialarbeit für Jugendliche mit multiplen Vermittlungshemmnissen ▪ Schwerpunkte sind Maßnahmen zur Aktivierung Jugendlicher

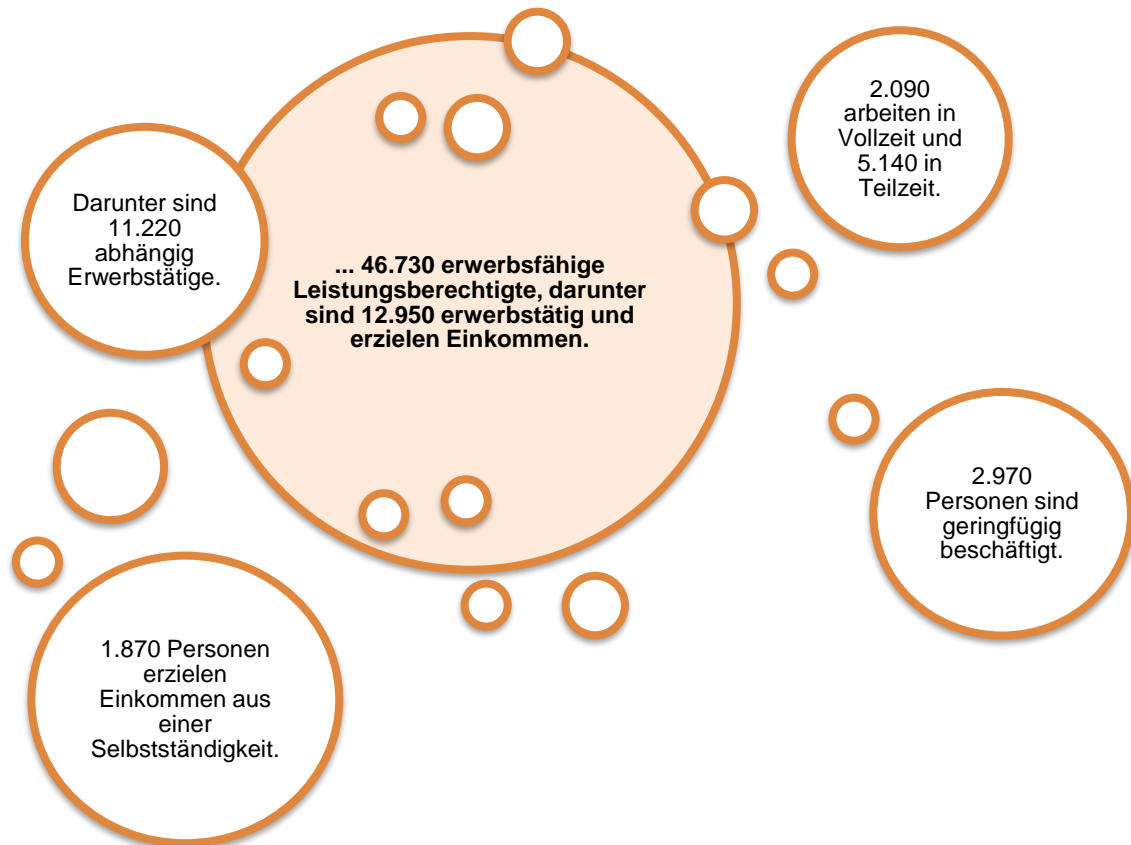
4.2 Nachhaltige und bedarfsdeckende Integration

Wir wollen möglichst nachhaltig integrieren. D. h. bei der Vermittlung arbeitssuchender Menschen sollen Drehtür-Effekte vermieden und möglichst bedarfsdeckende Integrationen realisiert werden.

Eine nachhaltige Integration liegt dann vor, wenn die betreffende Person zwölf Monate nach der Arbeitsaufnahme weiterhin sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist. Dies gelingt in der Mehrzahl der Fälle auch. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren rund 70 % der Integrationen nachhaltig.

Aktuell sind rund 28 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erwerbstätig und damit trotz Erwerbseinkommen abhängig von Grundsicherungsleistungen.

Wir betreuen und unterstützen ...



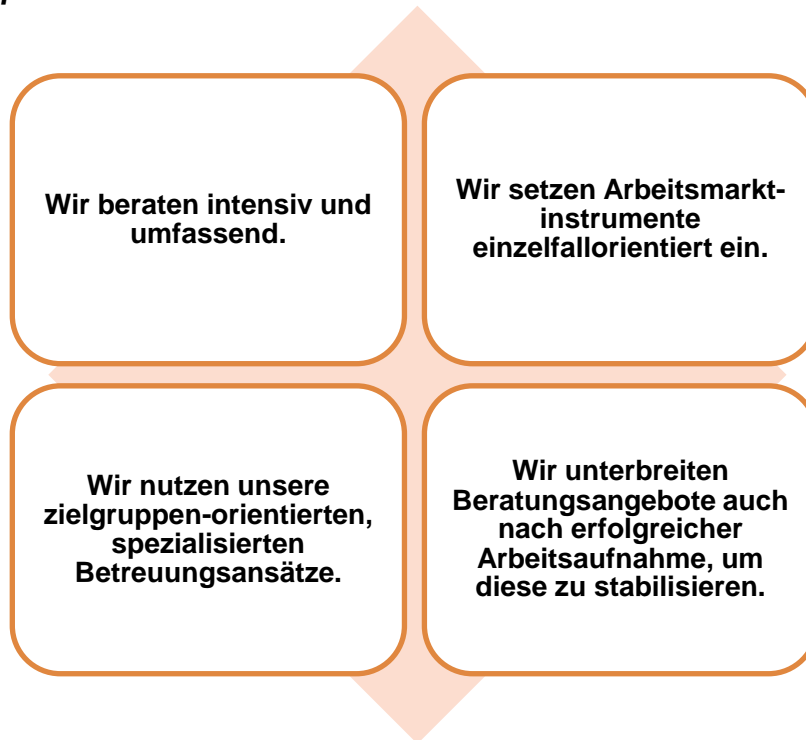
Zur Vorbereitung und Begleitung der Arbeitsmarktintegration unserer Kunden halten wir ein Portfolio an arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumenten vor. Es werden Angebote für arbeitsmarktnahe und arbeitsmarktferne Kundinnen und Kunden geplant, bedarfsgerecht und grundsätzlich einzelfallorientiert eingesetzt. Dazu gehören u. a.:

- Qualifizierungen und Erwerb von Berufsabschlüssen
- Aktivierung und Aufbrechen von Motivationsbarrieren
- Eingliederung von Bedarfsgemeinschaften mit Kindern
- Bewerbungsprozesse und Arbeitsaufnahme
- Ausgleich von Minderleistungen oder Vermittlungshemmnissen durch Förderungen beim Arbeitgeber

Die Förderinstrumente des Jobcenters umfassen nicht nur Angebote und Maßnahmen zur Anbahnung und Aufnahme von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen, sondern auch Angebote zur Unterstützung und Förderung von Selbständigen sowie gründungsinteressierten Personen. Auch der Schritt in die Selbständigkeit kann zu einer nachhaltigen Beendigung der Hilfebedürftigkeit führen und wird durch das Jobcenter Leipzig entsprechend unterstützt.

Die Betreuung Selbständiger erfolgt dabei in einem fachlich spezialisierten Team, das bereits in der Phase vor der Unternehmensgründung Beratung und Orientierung anbietet. Zu den Förderangeboten zählen bspw. Seminare für Existenzgründer, Coachings für (angehende) Unternehmer sowie Fortbildungen zur Unternehmensoptimierung.

Unsere Schwerpunkte in 2019 ...



Unsere Handlungsansätze und Instrumente ...

Ausgangssituation	Handlungsansätze und Instrumente
Durch intensive Betreuung und Aktivierung von Neukunden soll der Integrationsprozess beschleunigt und der Übertritt in Langzeitarbeitslosigkeit bzw. den Langzeitleistungsbezug proaktiv vermieden werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierung und Integration von marktnahen Neukunden durch ein spezialisiertes Team ArbeitDIREKT ▪ Zielgruppe sind insbes. Erstantragsteller, die bei Arbeitslosmeldung min. 6 Monate sv-pflichtig beschäftigt waren, Absolventen von Weiterbildungen/Umschulungen sowie Übergänge aus dem Rechtskreis SGB III ▪ unser Versprechen: Jeder Kunde erhält ein Angebot
Die spezialisierte Beratung von Ärzten und Ingenieuren soll den Integrationsprozess beschleunigen und dem Fachkräftebedarf im Branchensegment entgegenwirken.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensivbetreuung und Integration von Ärzten und Ingenieuren durch ein spezialisiertes Team ArbeitDIREKT ▪ individuelle Betreuung der Kundengruppe der Ärzte und Ingenieure zur passgenauen und nachhaltigen Vermittlung in Beschäftigung
Zum Abbau von Vermittlungshemmnissen sollen neben der Beratung und flankierenden Förderung geeignete arbeitsmarktpolitische Maßnahmen aus dem Instrumentenmix zielgerichtet und einzelfallorientiert eingesetzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung einer hohen Förderintensität zur Stärkung der vorhandenen Fähigkeiten und zum Abbau von Vermittlungshemmnissen ▪ Zielgerichteter Einsatz der Maßnahmen aus dem Instrumentenmix, orientiert am Kundenpotenzial ▪ Intensive Förderung über arbeitsmarktpolitische Instrumente und Nachhaltigkeit über das Absolventenmanagement

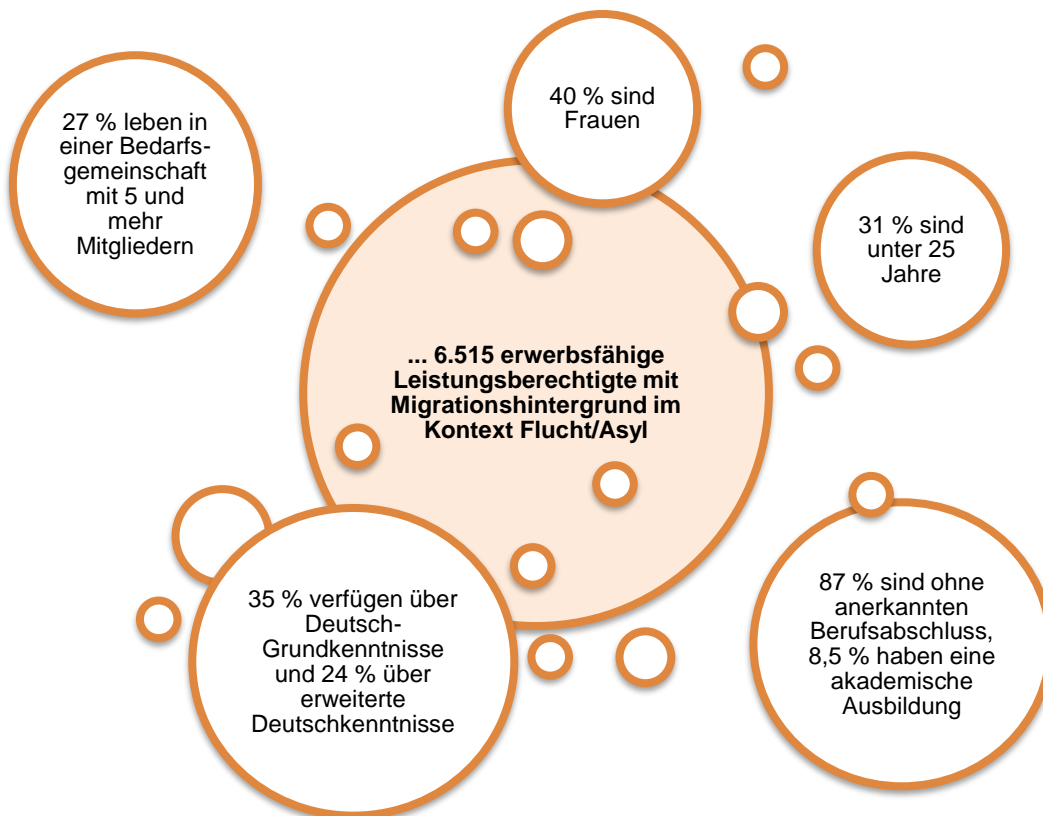
4.3 Integration zugewanderten Menschen in Gesellschaft und Beschäftigung

Die Integrationsarbeit mit zugewanderten Menschen erfordert spezifisches Fachwissen und ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz. Vor diesem Hintergrund betreuen wir Menschen mit Migrationshintergrund in fachlich **spezialisierten Integrationsteams**.

2018 wurde zudem das **Fachinformationszentrum Zuwanderung** als kooperative Einrichtung von Jobcenter Leipzig, Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen (IBAS) und Agentur für Arbeit Leipzig am Standort Axis-Passage eröffnet.

Die Einrichtung fungiert als fachkundige Anlaufstelle für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Fragen zum Themenkomplex Migration und Arbeitswelt.

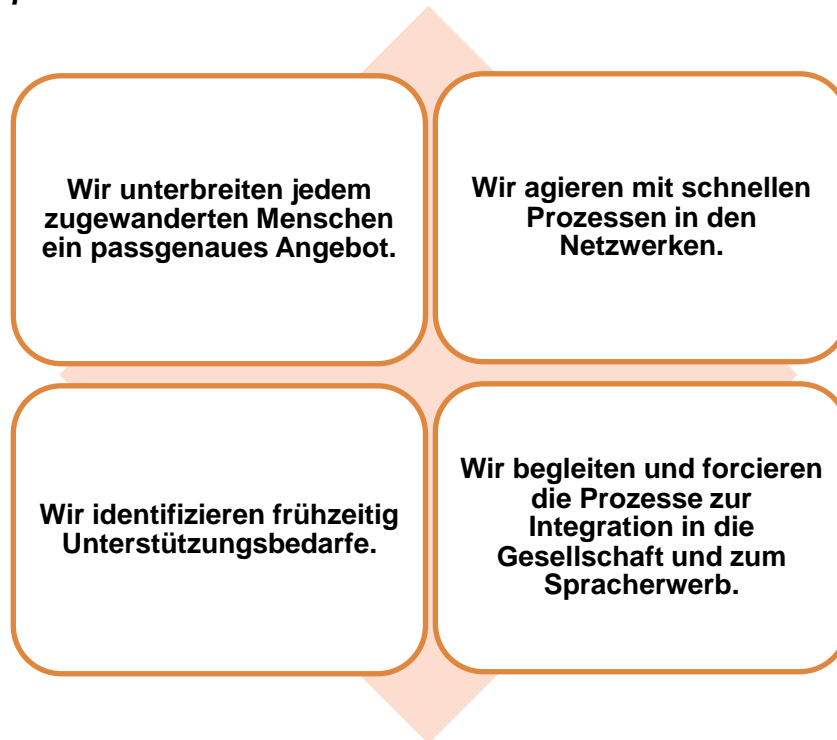
Das Jobcenter Leipzig betreut ...



Eine gelingende Arbeitsmarktintegration von zugewanderten Menschen erfordert es, Integration als Gesamtprozess zu betrachten und umzusetzen. In diesem Prozess ist eine Vielzahl von Akteuren involviert, die unterschiedliche Kompetenzen einbringen.

Netzwerkarbeit ist eine wichtige Ressource, insbesondere zum Informationstransfer und zur Abstimmung von Unterstützungsangeboten und Förderketten.

Unsere Schwerpunkte in 2019 ...



Zur Förderung und Unterstützung der Zielgruppe bei der Berufsorientierung, Praxiserprobung und Integration können alle Regelinstrumente aus dem Instrumentenmix entsprechend des individuellen Bedarfs eingesetzt werden. Die Deutsch-Sprachförderung des Bundes (Integrationskurse, Berufssprachkurse) sowie verschiedene Programme und Projekte von Bund, Land und Kommune unterstützen die Arbeitsmarktintegration der Zielgruppe darüber hinaus.

Da zugewanderte Frauen oft spezifischen Unterstützungsbedarf im Integrationsprozess haben, gehören auch spezielle Angebote für Frauen und Mütter zum Maßnahmenportfolio.

Unsere Handlungsansätze und Instrumente ...

Ausgangssituation	Handlungsansätze und Instrumente
Sprachbarrieren sollen abgebaut und die Zugewanderten an den Arbeitsmarkt herangeführt werden, Langzeitarbeitslosigkeit soll vermieden werden.	<ul style="list-style-type: none"> gezielte Förderung, auch begleitend zum Spracherwerb Unterstützung durch geeignete Maßnahmen der spezialisierten Teams aus dem vorhandenen Instrumentenmix passgenaue Zuweisung in die geplanten Maßnahmen zur Aktivierung und nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt
Für einen erfolgreichen Integrationsverlauf von zugewanderten Kundinnen und Kunden ist eine spezifische Beratung und Begleitung der Arbeitgeber notwendig.	<ul style="list-style-type: none"> spezialisierte Betreuung von zugewanderten Menschen im gemeinsamen Arbeitgeberservice Gewinnung von potentiellen Arbeitgebern (Stellenakquise) Unterstützung des Integrationsprozesses durch flankierende Förderung bzw. assistierte Vermittlung
Ein Großteil der Personen mit Migrationshintergrund im Kontext Flucht/Asyl verfügt über keinen (anerkannten) Berufsabschluss.	<ul style="list-style-type: none"> intensive Netzwerkarbeit und Einbindung von Kooperationspartnern im Integrationsprozess Nutzung des Modellprojekts Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete in Leipzig

4.4 Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und öffentlich geförderte Beschäftigung

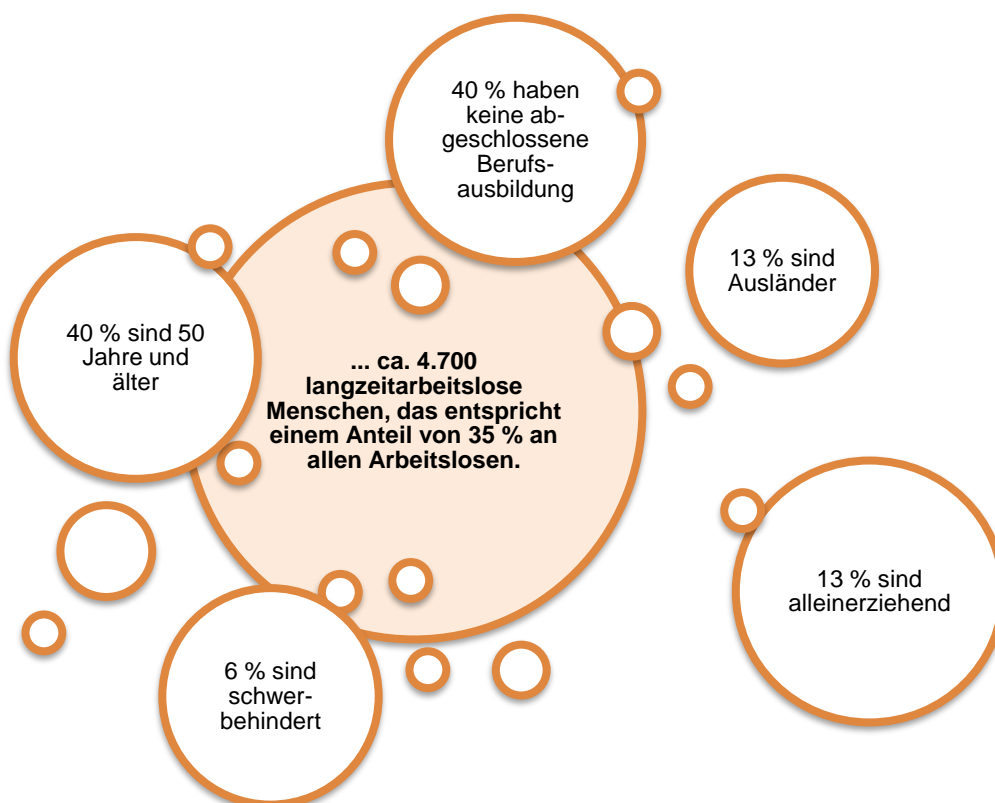
Langzeitarbeitslos ist, wer ein Jahr und länger arbeitslos ist. Unser Ziel ist es, durch präventive Unterstützungsangebote, Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden. In Verbindung mit der guten Arbeitsmarktentwicklung Jahre konnte die Langzeitarbeitslosigkeit reduziert werden. Aktuell betreut das Jobcenter ca. 4.700 Langzeitarbeitslose. Vor einem Jahr waren es noch ca. 6.000 Personen.

Langzeitarbeitslosigkeit steht häufig in Verbindung mit vielschichtigen Problemlagen, die im Rahmen der Integrationsarbeit schrittweise abgebaut werden müssen. Ein wichtiges Element neben den Regelinstrumenten sind die flankierenden sozialintegrativen Leistungen der Stadt Leipzig, die im Bedarfsfall hinzugezogen werden können. Diese umfassen:

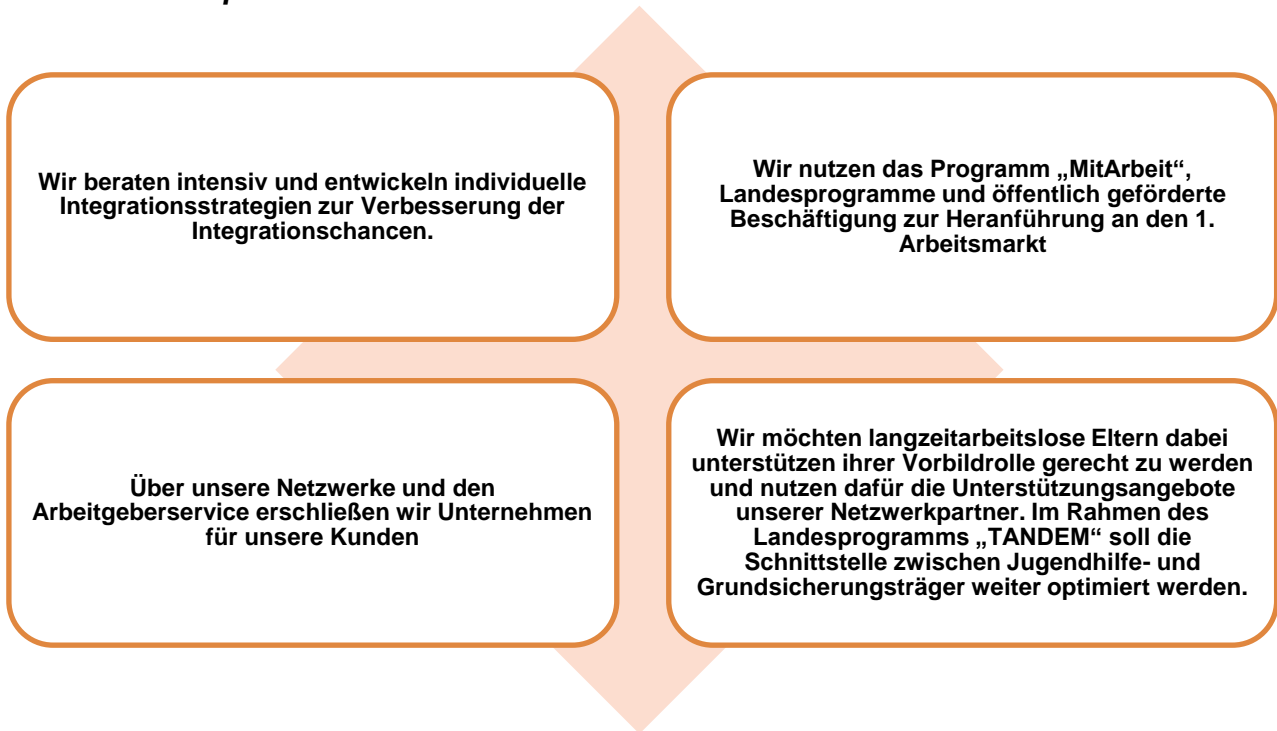
- Betreuung minderjähriger Kinder oder von Kindern mit Behinderungen oder Beratung zur häuslichen Pflege von Angehörigen
- Schuldnerberatung
- psychosoziale Beratung
- Suchtberatung

Zur Heranführung von Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen an den 1. Arbeitsmarkt stehen Beschäftigungsverhältnisse des 2. Arbeitsmarktes zur Verfügung. Hier organisiert das Jobcenter in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Beschäftigungsträgern Arbeitsverhältnisse in unterschiedlichen Einsatzbereichen. Auf diesem Wege werden wichtige Arbeitsmarktkompetenzen erworben und das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit gefestigt.

Wir betreuen ...



Unsere Schwerpunkte in 2019 ...



Unsere Handlungsansätze und Instrumente ...

Ausgangssituation	Handlungsansätze und Instrumente
Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und psychischen Problemlagen benötigen spezifische Unterstützungsangebote.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung niedrigschwelliger Angebote zur Gesundheitsvorsorge und zur Verbesserung der Selbstvermarktungskompetenzen ▪ Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit den Projekten über das Bundesteilhabegesetz (Jobcoaches, Gesundheitscoaches)
Der Anteil Langzeitleistungsbeziehender hat sich in den vergangenen Jahres erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ marktferne Kunden mit langer Bezugsdauer von Leistungen zur Grundsicherung gezielt fördern ▪ Maßnahmen/Instrumente des Teilhabechancengesetzes (§§ 16e und 16i SGB II) bieten Langzeitarbeitslosen neuen Teilhabeperspektiven ▪ Wir beteiligen uns am neuen Programm „MitArbeit“ und bereitet potenzielle Teilnehmer gezielt darauf vor ▪ Im Rahmen der Programmumsetzung werden geeignete Arbeitsplätze bei Unternehmen akquiriert ▪ begleitendes Coaching und Qualifizierung sind feste Elemente der neuen Regelinstrumente
Trotz deutlichem Rückgang an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist die Zahl der Nichtleistungsempfänger (v.a. minderjährige Kinder) leicht auf rd. 17.000 angestiegen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch die Integration der Eltern in den Arbeitsmarkt soll die Entstehung von sog. „Hartz-IV-Generationen“ entgegengewirkt werden ▪ Die Integrationsarbeit wird stärker auf Familien-Bedarfsgemeinschaften – dazu gehören auch Alleinerziehende – mit minderjährigen Kindern gerichtet, um nachhaltige Integrationen und die Beendigung der Hilfebedürftigkeit zu erreichen

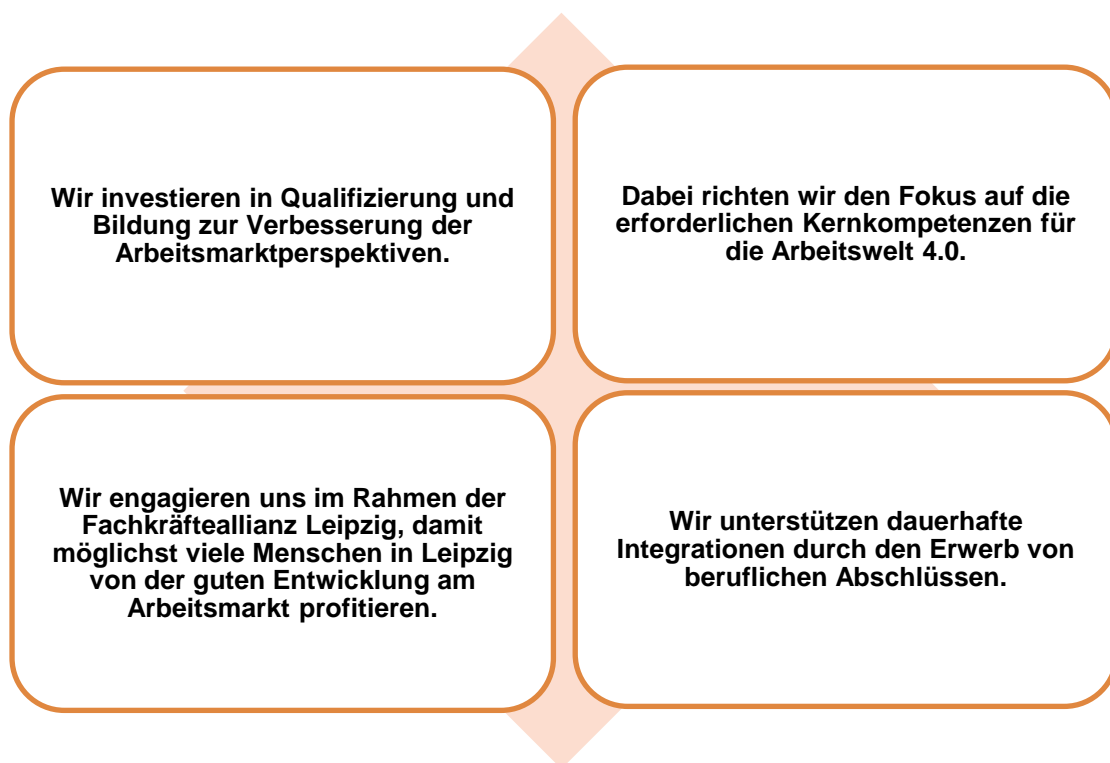
Mit dem Teilhabechancengesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft tritt, unterstützen wir die Teilhabe und Eingliederung langzeitarbeitsloser Menschen in den allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt. Alle Arbeitgeber können unabhängig ihrer Rechtsform, Branche und Region einen Zuschuss für die Beschäftigung in Höhe von bis 100 % und die Dauer von bis zu 5 Jahren erhalten. Die Kriterien Zusätzlichkeit, öffentliches Interesse und Wettbewerbsneutralität entfallen. Darüber hinaus ist ein Coaching für die Teilnehmer vorgesehen, um die Beschäftigungsverhältnisse zu stabilisieren.

4.5 Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung eines Arbeitsmarktes im Wandel

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung verändert sich die Arbeitswelt zunehmend. Damit verbunden sind steigende Anforderungen an die Qualifikationen und Kompetenzen von Beschäftigten. In Verbindung mit dem demografischen Wandel hat sich zudem der Fachkräftebedarf verstärkt. Daher investieren wir weiter in Qualifizierung und Weiterbildung.

Im Rahmen der **Fachkräfteallianz**¹ beteiligen wir uns an innovativen Projekten zur Fachkräftesicherung.

Unsere Schwerpunkte in 2019 ...



Unsere Handlungsansätze und Instrumente ...

Ausgangssituation	Handlungsansätze und Instrumente
Der gemeinsame Arbeitsgeberservice der Agentur für Arbeit Leipzig und des Jobcenter Leipzig leistet einen wichtigen Beitrag zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt.	<ul style="list-style-type: none">gezielte Akquise von Stellennachhaltige Vermittlung in BeschäftigungBeratung zu Qualifizierungsmöglichkeiten während der Beschäftigung

¹ <https://www.leipzig.de/wirtschaft-und-wissenschaft/arbeiten-in-leipzig/fachkraefteallianz-leipzig/>

<p>Ein gutes Qualifikationsniveau steigert die Chancen auf eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung von Qualifizierungspotenzialen ▪ Verbesserung der Motivation zur Teilnahme an Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen ▪ Senkung der Abbruchquote ▪ Steigerung der Eingliederungsquote nach erfolgreicher Weiterbildung ▪ Betreuung während der Weiterbildungsmaßnahmen ▪ Teilnehmerbetreuung vor, während und nach der Maßnahme
<p>Eine gezielte Qualifizierung trägt zum Ausgleich der bestehenden hohen Nachfrage nach Fachkräften am Arbeitsmarkt bei.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewinnung von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen ▪ bei Bedarf gezielte Vorbereitung auf Weiterbildungsmaßnahmen durch die Förderung der Vermittlung von Grundkompetenzen ▪ Sicherung des Integrationserfolgs durch gezieltes Absolventenmanagement

5. Ressourcen und Performancepotenzial

Unsere Ressourcen

2019 stehen uns voraussichtlich 55 Mio. € für Eingliederungsleistungen und 63 Mio. € für Verwaltungsausgaben zur Verfügung. Zusätzlich stehen bundesweit 700 Mio. € für die Kofinanzierung der neuen Maßnahme nach § 16i SGB II (Bundesprogramm MitArbeit) zur Verfügung.

Insgesamt planen wir für 2019 14.500 Eintritte in die verschiedenen Fördermaßnahmen. Das sind rund 550 Förderungen mehr, als 2018, bei einem prognostizierten Rückgang von ca. 3.000 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Unser Potential

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Wir investieren in ihre Kompetenzen, um unsere Prozesse und Dienstleistungen im Sinne unserer Kundinnen und Kunden weiter zu verbessern.

2019 setzen wir einen Qualifizierungsschwerpunkt in der Leistungsgewährung, um die leistungsrechtliche Beratung zu verbessern.

6. Schlussbemerkung

Die Entwicklung des Leipziger Arbeitsmarktes in den letzten Jahren ist eine Erfolgsgeschichte. Viele arbeitssuchende Menschen haben von der Arbeitsmarktdynamik profitiert und ihren Weg zurück in das Erwerbsleben gefunden. Allerdings gibt es auch Personengruppen, die bereits seit vielen Jahren vergeblich nach Arbeit suchen und ohne Unterstützung kaum Chancen auf einen regulären Arbeitsplatz haben. Für diesen Personenkreis werden mit dem Teilhabechancengesetz nun neue Perspektiven auf dem öffentlich geförderten Arbeitsmarkt eröffnet. Mit individuellen Unterstützungs- und Betreuungsangeboten wird diesen Menschen ein niederschwelliger und wertschätzender Einstieg in Beschäftigung ermöglicht.

Mit voller Kraft und hohem Engagement werden wir daran arbeiten, dieses Programm zum Erfolg zu führen. Die notwendigen Vorbereitungen – wie die Einrichtung einer internen Organisationsstruktur und die Einbindung der Arbeitsmarktpartner – laufen auf Hochtouren.

7. Anhang

Auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit steht ein umfangreiches und kostenfreies Angebot an Statistiken und Berichten zur Verfügung – differenziert von der Bundesebene bis auf die Ebene der einzelnen Jobcenter. → <https://statistik.arbeitsagentur.de/>

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über:

- Regelinstrumente zur Anbahnung/Unterstützung der beruflichen Ausbildung
- spezifische Förderprojekte und Programme für Jugendliche
- Maßnahmen, Programme und Projekte zur Verbesserung der Arbeitsmarkintegration von Migrantinnen und Migranten

Regelinstrumente zur Anbahnung und Unterstützung der beruflichen Ausbildung

Maßnahme	Kurzbeschreibung
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	<ul style="list-style-type: none">- Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene ohne berufliche Erstausbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt und in der Regel das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben- Insbesondere auch Jugendliche, die noch nicht über die erforderliche Ausbildungsreife/Berufseignung verfügen, denen die Aufnahme einer Ausbildung wegen fehlender Übereinstimmung zwischen den Anforderungen des Ausbildungsmarktes und dem persönlichen Bewerberprofil nicht gelungen ist, mit komplexem Förderbedarf,- Auch junge geflüchtete Menschen können zur Zielgruppe gehören- In den Maßnahmen wird ein breit gefächertes Angebot vorgehalten, das auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtet und flexibel gestaltet wird- Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten hinsichtlich einer möglichen Berufswahl zu überprüfen und zu bewerten, sich im Spektrum geeigneter Berufe zu orientieren und eine Berufswahlentscheidung zu treffen- Ihnen werden die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung oder – sofern dies (noch) nicht möglich ist – für die Aufnahme einer Beschäftigung vermittelt- Des Weiteren können die Teilnehmer während der Maßnahme auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses bzw. eines gleichwertigen Schulabschluss vorbereitet werden
Einstiegsqualifizierung (EQ)	<ul style="list-style-type: none">- Zielgruppe sind Ausbildungsbewerber mit individuell eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die auch nach dem 30. September im Anschluss an die bundesweiten keinen Ausbildungsplatz gefunden haben- Zur Zielgruppe gehören auch Ausbildungssuchende, die noch nicht in vollem Umfang über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen, Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Ausbildungssuchende- Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext von Flucht und Asyl über 25 Jahre bis unter 35 Jahre können aufgrund eines Ausnahmetatbestandes gefördert werden- Die betriebliche EQ beinhaltet ein betriebliches Langzeitpraktikum von mindestens 6 bis maximal 12 Monaten- Eine Übernahme in Ausbildung sollte vom Unternehmen angestrebt werden- EQ dient der Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit- Die Inhalte orientieren sich an den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe
Assistierte Ausbildung (AsA)	<ul style="list-style-type: none">- Zielgruppe sind förderungsbedürftige, lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Auszubildende, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne die Förderung eine betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können- Auch junge geflüchtete Menschen können zur Zielgruppe gehören- Maßnahmen der Assistierte Ausbildung sollen förderungsbedürftige junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe während einer betrieblichen Berufsausbildung (ausbildungsbegleitende Phase) mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung unterstützen, in der Regel für unter 25-Jährige- Die Maßnahme kann auch eine vorgeschaltete ausbildungsvorbereitende Phase enthalten- Hilfestellung gibt es u. a. bei: Lücken und Lernschwierigkeiten in der Fachtheorie und Fachpraxis, Sprachproblemen, Problemen im sozialen Umfeld, Problemen im Betrieb, Problemen mit Prüfungen- Die Umsetzung erfolgt in kleinen Lerngruppen oder in Einzelunterricht, in der Regel außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeiten

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	<ul style="list-style-type: none"> - Förderungsbedürftig sind Auszubildende, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne die Förderung eine Berufsausbildung bzw. Einstiegsqualifizierung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können - Auch junge geflüchtete Menschen können zur Zielgruppe gehören - Keine Altersbeschränkung bei der Förderung - Mit abH soll förderungsbedürftigen jungen Menschen die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Abschluss einer erstmaligen betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen ermöglicht und Ausbildungsabbrüche verhindert werden - Hilfestellung gibt es bei: Lücken und Lernschwierigkeiten in der Fachtheorie und Fachpraxis, Sprachproblemen, Problemen im sozialen Umfeld, Problemen im Betrieb, Problemen mit Prüfungen - Die Umsetzung erfolgt in kleinen Lerngruppen oder in Einzelunterricht, in der Regel außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeiten
--	---

Beispiele für spezifische Förderprojekte und Programme für Jugendliche

Projekt	Kurzbeschreibung
Aktivierungshilfe „Schauplatz“	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenfinanzierte Maßnahme des Jobcenters - Zielgruppe sind benachteiligte Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr mit Förderbedarf auf dem Weg zur beruflichen Eingliederung - Aktivierungshilfe zur beruflichen Integration in den Bereichen Verwaltung/Gestaltung, Handwerk/Technik sowie Dienstleistung/Versorgung/Hauswirtschaft - Es besteht die Möglichkeit auf den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses
Jugendberufshilfeprojekt „Netz kleiner Werkstätten“	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenfinanzierte Maßnahme des Jobcenters - Zur Zielgruppe gehören junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahre, die besondere Betreuung und Förderung benötigen, unzureichende Schulbildung haben, ohne Ausbildung oder Beschäftigung sind, straffällig geworden oder davon bedroht sind, ihre Lehre vorzeitig abgebrochen, haben oder ohne festen Wohnsitz sind - Anliegen ist es, über praktische Tätigkeit und sozialpädagogische Betreuung eine berufliche Orientierung und die Chance eines (Wieder-)Einstiegs zu geben - In 4 Tätigkeitsfeldern können die jungen Menschen im Rahmen eines niedrigschwelligen Angebots (30 Stunden pro Woche) praktisch tätig sein - Zur Anleitung, Begleitung und Unterstützung stehen Fachanleiter und Sozialpädagogen zur Seite - Tätigkeitsfelder sind: Fahrrad und Metall, Garten- Landschaftsbau, Gebäudeassistenten, Betreuung und Pflege
Meilenstein duale Ausbildung – individuelle Wege zum Ziel (JOBBLINGE)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (ESF-Land) - Zielgruppe sind benachteiligte Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen auf dem Weg in eine berufliche Ausbildung - Während eines sechsmonatigen Programms werden berufliche und soziale Kompetenzen der Teilnehmer aufgebaut und gestärkt - Das Programm ist in Phasen unterteilt: - Aufnahmephase mit Projektarbeit zur Abklärung von Motivation und Einsatzbereitschaft - Orientierungsphase zur Berufsfeldfindung und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen durch unternehmerische Gruppenprojekte, Trainings etc. sowie Unterstützung bei sozialen Problemlagen - Praxisphase mit Qualifizierungspraktikum - Probephase bei einem potentiellen Arbeitgeber/Ausbildungsunternehmen - Zur Integration junger Flüchtlinge wurde das spezifische Programm JOBBLINGE Kompass (fremdfinanziert über Bundesmittel) entwickelt
Projekt „Integration von Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen“ im Rahmen der Fachkräfteallianz Leipzig (HWK)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Bundesmittel) - Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene in der Regel unter 25 Jahren (deutsche Jugendliche und junge Migranten/-innen) - Junge Menschen sollen über eine Ausbildung im Handwerk in den Arbeits-/Ausbildungsmarkt integriert werden - mehrstufiges Verfahren zur Vorbereitung auf den Beginn einer beruflichen Ausbildung - Teilqualifikation oder Beschäftigung im Handwerk mit den Phasen: Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen (Potentialanalyse), Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen (Aneignung und Erweiterung von Praxiskenntnissen), Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden (Betriebspraktikum), Übergang (Betreuung und Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche) - Zur Qualifikation ergänzende (berufsspezifische) Sprachkurse, Kommunikationstrainings und interkulturelle Kompetenzvermittlung

Maßnahmen, Programme und Projekte zur Verbesserung der Arbeitsmarkintegration von Migrantinnen und Migranten

Maßnahme	Kurzbeschreibung
KOMPAKT „Kompakt Ankommen Leben Arbeiten“	<ul style="list-style-type: none"> - Eingekaufte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger - Ziel ist eine Standortbestimmung und Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt - Die Maßnahme gliedert sich in verschiedene Phasen - Aktivierungsphase: Standortbestimmung (berufliche Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten) einschl. der sozialen Kompetenzen - Integrationsphase: Heranführung an den Arbeits-/Ausbildungsmarkt; Verringerung von Vermittlungshemmnissen; Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Stabilisierung der Beschäftigungsaufnahme; Sozialpädagogische Begleitung - Teilnahmedauer: 12 Monate (30 Stunden je Woche - tägliche Anwesenheitspflicht) für Teilnehmer, die Sprachkurse absolviert haben aber weiterhin große Sprachbarrieren besitzen; mangelnde Fähigkeiten beim Lesen/Schreiben der deutschen Sprache; auch Teilnehmer mit Sprachniveau A0; Dolmetscher vorhanden
Coaching Migranten	<ul style="list-style-type: none"> - Eingekaufte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger - Ziel ist die Integration in den 1. Arbeitsmarkt - Inhalte: Coaching; Eignungs- und Kompetenzfeststellung; Bewerbungstraining; Unterstützung bei Anerkennungsverfahren im Ausland erworbener Abschlüsse; Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt; Vermittlung von berufsbezogenen deutschen Sprachkenntnissen - Teilnahmedauer: In der Regel 6 Monate (30 Stunden je Woche, davon 10 Stunden Sprachförderung)
Willkommenscenter	<ul style="list-style-type: none"> - Eingekaufte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger - Inhalte sind u. a. die Rechte und Pflichten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten; Erfassung der Bewerberdaten in der Jobbörse; Arbeitsmarktinformationen; Möglichkeiten der Arbeitsuche; Unterstützung bei Antragstellung; Information zu sozialen Netzwerken und Beratungseinrichtungen - Ausprägung der einzelnen Module richtet sich nach dem Bedarf des Einzelnen - täglicher Einstieg in die Maßnahmen ist möglich - Nettoverweildauer: 15 Arbeitstage (20 Stunden je Woche); - keine deutschen Sprachkenntnisse erforderlich - Dolmetscher vorhanden
KomBer „Kombination berufsbezogene Sprachförderung“	<ul style="list-style-type: none"> - Eingekaufte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger - Gegenstand ist die Durchführung einer kombinierten Maßnahme mit einem Maßnahmeteil Berufssprachkurs nach der berufsbezogenen Deutschförderung und einem Maßnahmeteil zur Heranführung an den Arbeitsmarkt, zur Feststellung und Verringerung von Vermittlungshemmnissen zur Vermittlung in versicherungspflichtige Beschäftigung und Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme inklusive betrieblicher Erprobung - Das Maßnahmeziel besteht darin, dass die Teilnehmer ein Sprachzertifikat B1 bzw. B2 erwerben und an den Arbeitsmarkt herangeführt bzw. durch die berufsfachliche Kenntnisvermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Ausbildung oder abschlussorientierte Weiterbildung integriert werden - Teilnahmedauer 6 Monate
Gesamtprogramm Sprache (Integrationskurs – DeuFöV – ESF-BAMF-Programme)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Bundesmittel) - Die allgemeine und berufsbezogene Deutschsprachförderung für Migrantinnen und Migranten dient dem Spracherwerb, um die Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern.
Förderprogramm _ Integration durch Qualifizierung (IQ) - "Praxischeck"	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme der fremdfinanzierten Fördermaßnahme (Bundesmittel) in die Förderung des Jobcenters Leipzig über AVGS-MAT - Grundprüfung von berufspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Zugewanderten im handwerklichen Bereich, um Entscheidungen für weitere berufliche Schritte bzw. Qualifizierungen abzusichern
Modellprogramm „Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtet“	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (ESF-Land) - Ziel ist es, geflüchtete Menschen möglichst rasch und nachhaltig in den sächsischen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren
Frauen in Arbeit (Frauenkultur e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (ESF-Bund) - Ziel ist die Unterstützung und Stärkung bei der Integrationsarbeit - Freier Zulauf der Teilnehmenden - Zielgruppe sind Frauen aus allen Sprach- und Kulturräumen
Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein (ist in Planung für 2019)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (ESF-Bund) - Ziel ist es, erwerbsfähige Mütter mit Migrationshintergrund nachhaltig in existenzsichernde Beschäftigung integrieren - Freier Zulauf der Teilnehmenden

Fachkräfteallianz HWK	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Bundesmittel) - Richtlinie des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Förderung von Projekten der Fachkräftesicherung (Fachkräftenrichtlinie) vom 12.04.2016 - Ziel ist es, die Arbeits- und Ausbildungsmarkintegration von deutschen Jugendlichen und jungen Geflüchteten zu verbessern
Joblinge Kompass Leipzig	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Bundesmittel) - Mentoringprojekt mit Spracherwerb und dem Ziel der Einmündung in Ausbildung - Umsetzung erfolgt mit den Netzwerkpartnern Joblinge AG und ausgewählten AG als Mentoren - Richtlinie des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Förderung von Projekten der Fachkräftesicherung (Fachkräftenrichtlinie)
BOF „Berufsorientierung für Flüchtlinge“	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Bundesmittel) - Bundesrichtlinie für die Förderung der vertieften Berufsorientierung junger Flüchtlinge zu ihrer Integration in eine berufliche Ausbildung im Handwerk des BMBF
IQ-Netzwerk Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Mittel des BMAS und ESF) - Ziel ist die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext des Anerkennungsgesetzes durch Beratung (IBAS), Sensibilisierung (Schulungen) und Qualifizierungsmaßnahmen - Fachinformationszentrum Zuwanderung
IvaF Netzwerk RESQUE 2.0	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Mittel des BMAS und ESF) - Ziele sind die Unterstützung von Flüchtlingen bei der Integration in Ausbildung und Arbeit und beim Erreichen/Nachholen eines Schulabschlusses sowie die Erhöhung der Einstellungsbereitschaft für die Zielgruppe durch Schulung von Arbeitsmarktakteuren
KAUSA (Jobstarter)	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdfinanzierte Fördermaßnahme (Mittel des BMBF und ESF) - Ziele sind die Gewinnung von Unternehmen mit Migrationshintergrund als Ausbildungsbetrieb, die Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von jungen Migrant/-innen und Flüchtlingen sowie die Information von Eltern über die berufliche Ausbildung